

Blake, S. F., Five new plants from Venezuela. Journ. Washington Acad. Sc. 1924. 14, 452—456.

Diagnosen von fünf neuen Arten aus den Gattungen *Draba*, *Aragoa*, *Erigeron*, *Desmanthodium* und *Riencourtia*.

*Kräusel (Frankfurt a. M.)*

Ashe, W. W., Notes on woody plants. Journ. Elisha Mitchell Sc. Soc. 1924. 40, 43—48.

Es werden einige nordamerikanische neue Arten bzw. Varietäten von *Quercus*, *Ilex*, *Castanea*, *Hicoria* und *Viburnum* beschrieben.

*Kräusel (Frankfurt a. M.)*

Hoehne, F. C., Meia duzia de especies e duas subespecies novas de Aristolochias da Flora Brasilica. Arch. Bot. Estado São Paulo 1925. 1, fasc. 1, 3—23. (6 Taf.)

Die vorliegende Arbeit, eine vorläufige Mitteilung zu einer vom Verf. vorbereiteten Monographie der brasilischen Aristolochiaceen, behandelt 6 bis dahin unbekannte Arten bzw. Unterarten der Gattung *Aristolochia*, deren ausführliche Diagnosen Verf. gibt, begleitet von 6 Tafeln, auf denen Blatt und Blüte der beschriebenen Pflanzen wiedergegeben werden.

*H. Seckt (Córdoba, R. A.)*

Troll, Karl, Die Landbauzonen Europas in ihrer Beziehung zur natürlichen Vegetation. Geogr. Ztschr. 1925. 31, 265—280. (2 Karten.)

Diese Antrittsvorlesung ist ein Beitrag zu der erst von Th. H. Engelbrecht auf fruchtbare Weise begründeten Landwirtschaftsgeographie. Die geographische Verbreitung der Kulturpflanzen hängt weniger von den jeweiligen Bedürfnissen der Bevölkerung ab als von den regionalen Klima- und Bodeneinflüssen. Vor der Geographie der Wildflora, für welche dieses in noch höherem Grad gilt, hat die Agrargeographie die Möglichkeit voraus, viel bessere statistische Materialien auswerten zu können. Sie ist daher nicht auf die Arealgrenzen allein angewiesen, sondern kann ihre Zonen durch Gleichgewichtslinien begrenzen. In Anlehnung an Engelbrecht wird folgende Gliederung Europas in Landbauzonen durchgeführt: 1. Subarktische Gerstenzone, 2. Nordwestliche Haferzone von Großbritannien bis Karelien, 3. Weizenzone in Frankreich und England, mit 4. der osteuropäischen Roggenzone die eigentliche Brotgetreidezone und mit dieser und der Haferzone im engern Sinn die Haferzone im weitern Sinn ausmachend. 5. Submediterrane Mais-Weizenzone, 6. Südrussische Steppenregion oder Sommerweizenzone, 7. Subtropische Gerstenzone im östlichen und südlichen Mittelmeergebiet und in diesem selbst, 8. die mediterrane Olivenzone. Diese Zonen, die näher charakterisiert werden, decken sich durchaus mit pflanzengeographischen Gebieten, wie an Hand der Verbreitungsgrenzen einiger bezeichnender Arten dargelegt wird.

So fällt die Südgrenze der subarktischen Gerstenzone mit der Nordgrenze mehrerer Laubbäume (z. B. *Quercus robur* und *Alnus glutinosa*) zusammen, die Südgrenze der engeren Haferzone mit derjenigen von *Cornus suecica*, die Grenze zwischen Weizen- und Roggenzone mit der Nordostgrenze von *Tamus communis* und anderer atlantischer Arten, die Nordgrenze der submediterranen Mais-Weizenzone mit derjenigen von *Acer monspessulanum*, *Quercus cerris* u. a., die Nordgrenze der südrussischen Sommerweizenzone